



Konfliktforschung I

Kriegsursachen im historischen Kontext

Woche 3: Kriege und die Entstehung des modernen europäischen Territorialstaates

Lena Kiesewetter

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Center for Comparative and International Studies (CIS)

lenak@student.ethz.ch

www.icr.ethz.ch

Organisatorisches

- Kleine Projektarbeiten:
 - teilt mir mit, zu welchem Thema Ihr eine Projektarbeit schreiben möchtet
 - wir machen ein Datum aus, zu dem Ihr mir den Text per E-Mail schickt – das ist im Normalfall Montag vor der entsprechenden Vorlesungssitzung
 - bringt in der entsprechenden Sitzung das ausgefüllte Formular mit
 - ich werde Euch kurz einige Fragen zum Text stellen

Frage von letzter Woche

Ist ein antagonistischer Konflikt immer auch ein pathologischer Konflikt?

- der Begriff „antagonistischer Konflikt“ beschreibt die Beziehung zwischen den Konfliktparteien
- der Begriff „pathologischer Konflikt“ bewertet den Nutzen des Konfliktes

pathologische und antagonistische Konflikte

- die Konfliktparteien im antagonistischen Konflikt stehen sich unversöhnlich gegenüber
- der Konflikt endet durch
 - Ausscheiden einer Konfliktpartei oder
 - den Wegfall des Konfliktgegenstandes oder
 - eine Haltungsänderung seitens zwei verfeindeter Parteien

pathologische und antagonistische Konflikte

- ein antagonistischer Konflikt kann durchaus auch pathologisch sein, muss aber nicht
- alle vier Konfliktarten können eine antagonistische Konstellation hervorrufen
- Beispiel: auch in einem revolutionsförderndem Konflikt wie dem Widerstand gegen die Apartheid können sich die Gegner antagonistisch gegenüberstehen

Fragen von Euch

- Gibt es Fragen zur Vorlesung oder zum Text?

Übung zum Text

Anhand des Texts von Hintze 1962:

- Gruppe 1:
 - Erläutert das Prinzip „States made war and war made states“ nach Tilly und wendet es auf das Beispiel des römischen Reiches an!
- Gruppe 2:
 - Erläutert Hintzes These, dass die Staats- und Heeresverfassung sich gegenseitig bedingen und stellt heraus, warum sich die Heeresverfassung in Großbritannien ganz anders herausgebildet hat als in Kontinentaleuropa.

Klausurvorbereitung

Wem waren die militärischen Streitkräfte im Feudalismus allgemein unterstellt?

- dem Papst durch Gottes Gesetz
- demjenigen, mit dem sie einen privaten Vertrag darüber abschlossen
- dem Kaiser per Befehl
- den Königen durch parlamentarische Verfassungen
- sie kämpften unabhängig in ihrem eigenen Interesse

Klausurvorbereitung

Die Neuzeit brachte mehrere wichtige Neurungen mit sich. Welche gehört *nicht* zu ihnen?

- Eine zunehmende Privatisierung der Streitkräfte.
- Ein Übergang vom „indirekten“ zum „direkten“ Regieren.
- Theoretische Fortschritte des Souveränitätsbegriffes.
- Eine graduelle Herausbildung der stehenden Heere.
- Ein schrittweiser Aufbau der staatlichen Bürokratien.

Klausurvorbereitung

Welche der folgenden Antworten gehört nicht zu den traditionellen Tätigkeitsfeldern des Staates nach Charles Tilly?

- Staatenbildung
- Eintreibung von Ressourcen
- Kriegsführung
- Schutz
- Waffenentwicklung